

GÖ FAIR!

# KAFFEEZEIT! WIRD ZEIT FÜR FAIR!

**UNTERRICHTSEINHEIT Kaffee**  
Einstieg für Berufsbildende Schulen in das Thema Fairer Handel

Wir alle tun es täglich – wir alle lieben es, ein jeder nach seinem ganz persönlichen Geschmack: Gutes Essen. Angehende Köche und Köchinnen werden ausgebildet, um ihre Gäste mit Kochkunst und ausgewogener Ernährung rundum zufrieden zu stellen. Der Gast heute erwartet darüber hinaus zunehmend, dass bei den verwendeten Lebensmitteln Wert auf biologischen Anbau, auf regionale Vermarktung und auf saubere Wertschöpfungsketten bei Produkten aus dem globalen Süden gelegt wird. Dies wirkt sich auf sämtliche Berufsgruppen in der Gastronomie aus.

Fairer Handel spielt hier eine wichtige Rolle. Der Faire Handel will einen „fairen“ Umgang zwischen Handelspartner\_innen erreichen und das Leben von Produzent\_innen in den sogenannten Entwicklungsländern verbessern. Faires Handeln hierzulande bedeutet in diesem Kontext, so zu leben und einzukaufen, dass es mir und anderen – auch in Zukunft – gut geht.

Über Informationen und persönlichen Perspektivenwechsel durch Impulsfragen und interaktive Elemente erwerben Berufsschüler\_innen im Rahmen dieser Unterrichtseinheit als Kompetenz eigene Motivationsgründe für Fairen Handel in Beruf und Privatleben.

Um eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit globaler Perspektive fest in Schule und Unterricht zu verankern, hat die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) am 11.6.2015 den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ von 2007 in neuer Auflage verabschiedet ([www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html](http://www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html)). Darin gibt es für alle Schulformen und viele Fächer konkrete Hinweise für globale Bezüge im Unterricht.

Der Projektunterricht „KAFFEEZEIT! WIRD ZEIT FÜR FAIR!“ leistet hierzu einen Beitrag und kann auf Wunsch auch von Referent\_innen von „Bildung trifft Entwicklung (BtE)“ durchgeführt werden ([www.epiz-goettingen.de/bildung-trifft-entwicklung.html](http://www.epiz-goettingen.de/bildung-trifft-entwicklung.html)).

.....  
Weitere Unterrichtseinheiten gibt es zu `Getreide, Hülsenfrüchte, Nüsse` und zu `Exotische Früchte`.

Ideen, Anregungen? Nehmen Sie Kontakt auf:  
[info@epiz-goettingen.de](mailto:info@epiz-goettingen.de), [www.epiz-goettingen.de](http://www.epiz-goettingen.de)  
.....

**HERAUSGEBER** Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (IFAK), Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ), Am Leinekanal 4, 37073 Göttingen, Tel. 0551-487066, [info@epiz-goettingen.de](mailto:info@epiz-goettingen.de), [www.epiz-goettingen.de](http://www.epiz-goettingen.de) **REDAKTION** Anja Belz **DRUCK** Aktivdruck auf 100% Recyclingpapier **GÖTTINGEN** Oktober 2015

Gefördert von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

# 1. GUT INFORMIERT ÜBER FAIREN HANDEL



*Den Regeln des Zusammenlebens entsprechend; anständig, gerecht im Verhalten gegenüber anderen. Synonyme: ehrenhaft, ehrlich, in Ordnung, kameradschaftlich, kollegial, korrekt, solidarisch ... (www.duden.de)*

Fair wird heute umgangssprachlich für gerechtes und einwandfreies Verhalten anderen, aber auch sich selbst gegenüber, großzügig verwendet. Und alle legen den Begriff ein bisschen anders aus. Im Fairen Handel steht „fair“ jedoch für festgelegte und überprüfbare Standards des Handels.

„Fairer Handel“ ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent\_innen und Arbeiter\_innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich – gemeinsam mit Verbraucher\_innen – für die Unterstützung der Produzent\_innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.“ (www.forum-fairer-handel.de)

## Konkret:

- Eine Chance für wirtschaftlich benachteiligte Produzent\_innen
- Zahlung eines fairen Preises und von Fairtrade-Prämien
- Kinderarbeit und Zwangsarbeit ausgeschlossen
- Diskriminierungsverbot, Gleichberechtigung und Vereinigungsfreiheit
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Beratung und Qualitätsentwicklung
- Weiterbildung
- Förderung des Bio-Anbaus
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Unterstützung sozialer Gemeinschaftsprojekte der Produzent\_innen
- Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland

## ZWEI WEGE IM FAIREN HANDEL

Im Fairen Handel werden zwei Wege unterschieden: Entweder werden die Waren durch Fair-Handels-Importeure vertrieben oder Einzelprodukte erhalten ein Siegel des Fairen Handels.

### Fair-Handels-Importeure

In Deutschland gibt es fünf bekannte Fair-Handels-Importeure, die ihr gesamtes Sortiment aus Lebensmitteln und Kunsthandwerk ausschließlich nach den Kriterien des Fairen Handels importieren und vertreiben. Das sind BanaFair, die dwp eG Fairhandelsgenossenschaft, El Puente, GEPA und GLOBO Fair Trade Partner. Die Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels wird über ein Monitoring-System der World Fair Trade Organisation (WFTO) überprüft: Das Verbinden von interner und externer Kontrolle erhöht die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Fair-Handels-Organisationen. Direkte Kontakte zu den Handelspartner\_innen, Beratung und Entwicklung spielen in dieser Partnerschaft eine besonders große Rolle. Kleinere und mittlere Importorganisationen werden vom Weltladen-Dachverband geprüft und eingeschätzt. So können vor allem Weltläden darauf vertrauen, dass sie wirklich fair gehandelte Produkte beziehen. Zu dieser Lieferantenliste gehört z.B. CONTIGO.

### Siegelvergabe

Die Vergabe eines Siegels geht einen anderen Weg. Alle Händler\_innen können das Siegel für ein ausgewähltes Produkt beantragen. Eine Zertifizierungsorganisation überprüft dann die Einhaltung der Kriterien für dieses eine Produkt, das von Produzent\_innen nach Fair-Handels-Standards bezogen wird. So ist es möglich, dass auch große Konzerne ein Einzelprodukt mit dem Siegel auf den Markt bringen können: Nur bei diesem einen Produkt halten sie dann die Kriterien des Fairen Handels ein. Siegelorganisationen wiederum handeln nicht selbst mit Waren, sondern sind mit dem Kontrollsystem befasst. Am bekanntesten ist das FAIRTRADE-Siegel, mit dem der Einzug fair gehandelter Produkte in den Supermarkt gelang. Dahinter steht TransFair Deutschland e.V. Die Siegelung erfolgt nach den weltweit gültigen Kriterien der Fairtrade Labelling Organisation (FLO).

Fair-Handels-Importeure und Siegel unterscheiden sich auch in den Ausprägungen ihrer Fair-Handels-Merkmale. So sind z.B. bei Verarbeitungsprodukten wie Schokolade oder Süßigkeiten die Regeln für die Anteile an fair gehandelten Zutaten für die Fair-Handels-Importeure viel strenger als bei der Siegelvergabe.

## WIE ERKENNE ICH FAIR GEHANDELTE PRODUKTE?

Die **Fair-Handels-Importeure** garantieren die Einhaltung der Standards des Fairen Handels. Achten Sie also beim Kauf auf diese Logos:



Die **World Fair Trade Organisation (WFTO)** ist die internationale Dachorganisation für Fair-Handels-Organisationen und garantiert, dass das Produkt nach den Kriterien des Fairen Handels produziert wurde ([www.wfto.com](http://www.wfto.com)).



Gerade in Supermärkten und Bioläden finden sich Waren mit Zeichen von **Siegelorganisationen des Fairen Handels**. Diese Siegel sind anerkannt:



Im Einzelhandel gibt es **zahlreiche weitere Siegel**, die sich auch fair nennen, aber nicht unbedingt den Standards des Fairen Handels entsprechen. Am besten genau informieren über die Kriterien anderer Siegel und Logos!

Weiteres Wissenswertes finden Sie im Einkaufsführer "Die Region Göttingen wird fair!" und in der Broschüre "Fair Handeln in der Region Göttingen".

Download unter [www.epiz-goettingen.de](http://www.epiz-goettingen.de)

## WELCHE PRODUKTE SIND WO ERHÄLTLICH?

Lebens- und Genussmittel aus Fairem Handel gibt es in Supermärkten, Drogerien, Bioläden und Weltläden. Am häufigsten zu finden sind **Kaffee, Tee, Bananen, Fruchtsaft, Honig, Reis, Schokolade, Kekse, Kakao, Wein, Zucker und mehr**. Diese Produkte erkennt man an den Siegeln des Fairen Handels.

Weltläden werden von Fair-Handels-Importeuren beliefert und bieten ausschließlich fair gehandelte Waren an.

In manchen Supermärkten sind auch fair gehandelte **Rosen** erhältlich. Weltläden führen ein großes **Kunsthandwerkssortiment** und **Kosmetikwaren**.

Auch Online-Shops bieten Artikel aus Fairem Handel an. Genau auf Logos und Siegel achten!



## 2. INFOS: KAFFEE AUS FAIREM HANDEL

**Unterrichtsmaterial von Fairtrade Deutschland zu Kaffee und Fairem Handel**

[www.fairtrade-deutschland.de/top/materialien/bestellen/allgemeine-materialien/](http://www.fairtrade-deutschland.de/top/materialien/bestellen/allgemeine-materialien/)

**„Fluch der braunen Bohnen. Kaffeepflanzungen produzieren Unterernährung.“**

[www.quetzal-leipzig.de/lateinamerika/guatemala/kaffee-fair-trade-arbeitsbedingungen-pflanzungen-unterernaehrung-19093.html](http://www.quetzal-leipzig.de/lateinamerika/guatemala/kaffee-fair-trade-arbeitsbedingungen-pflanzungen-unterernaehrung-19093.html)

**„Fairer Handel am Beispiel Kaffee“**

[www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/user\\_upload/materialien/download/download\\_statement\\_Kaffee.pdf](http://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/user_upload/materialien/download/download_statement_Kaffee.pdf)

**Fairer Handel - Warum eigentlich? Das Beispiel Kaffee (S. 48)**

[www.forum-fairer-handel.de/fileadmin/user\\_upload/dateien/publikationen/materialien\\_des\\_ffh/100\\_prozent\\_fair\\_2014.pdf](http://www.forum-fairer-handel.de/fileadmin/user_upload/dateien/publikationen/materialien_des_ffh/100_prozent_fair_2014.pdf)

**Präsentation „Fairer Handel am Beispiel Kaffee“**

[www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/user\\_upload/materialien/download/2011\\_Fairtrade\\_Kaffee-Praesentation\\_Notizseiten.pdf](http://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/user_upload/materialien/download/2011_Fairtrade_Kaffee-Praesentation_Notizseiten.pdf)

**El Rojito. Kaffee solidarisch. „Mit Sandino Dröhnung fing alles an“**

[www.el-rojito.de/](http://www.el-rojito.de/)

**Weitere Informationen, Materialien und Literatur zu entwicklungspolitischen Themen finden Sie in der Bibliothek im EPIZ**

[www.epiz-goettingen.de/bibliothek.html](http://www.epiz-goettingen.de/bibliothek.html)

## 3. BILDUNGS- UND KOMPETENZBEREICHE DER UNTERRICHTSEINHEIT

Pro Sekunde werden in Deutschland 2315 Tassen Kaffee getrunken – und zwar meist nicht irgendein Kaffee: Der Konsum von Spitzen-Kaffeesorten aus Ländern des globalen Südens in unterschiedlicher Zubereitung, meist auf italienische Art (Cappuccino, Latte Macchiato ...), ist selbstverständlich geworden. Auch in der Gastronomie. Zudem wächst die Bereitschaft von Seiten der Gäste, aber auch von Seiten der Gastronomen, für biologisch angebauten und fair gehandelten qualitativ hochwertigen Kaffee mehr Geld auszugeben als für Kaffee aus konventionellem Anbau. Somit steigt die Anzahl an ausgeschenkten fair gehandelten Kaffeetassen mit der Überzeugung von Fairem Handel.

Im Zuge dieser Lerneinheit vertiefen die Schüler\_innen ihr Wissen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bezug auf

- Erkennen des Zusammenhangs zwischen eigenem Konsum und Armut bei den Produzierenden des globalen Südens,
- Sensibilisierung für faire Produktionsbedingungen und
- Verknüpfung von kultureller Vielfalt mit sozialer Gerechtigkeit.

Hieraus erwächst bei den Schüler\_innen die Kompetenz

- eigene Wertmaßstäbe beim Konsum zu setzen,
- die eigene Kaufentscheidung sozial und fachlich kritisch zu beleuchten,
- sich zu Lebensmitteln und sozialer Wertigkeit zu positionieren,
- mit vernetztem Denken, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität ein Sachgebiet zu erschließen bzw. zu vertiefen und
- den Fairen Handel mit ihrer persönlicher und beruflicher Lebenswelt zu verknüpfen.

## 4. DIE UNTERRICHTSEINHEIT

- I. Basiswissen „Fair ist Mehr“ (Dauer ca. 20 Min.)
- II. Kaffee - ne faire Nummer? (Dauer ca. 50 Min.)
- III. Was können wir tun? (Dauer ca. 20 Min.)

### I. BASISWISSEN "FAIR IST MEHR"

🕒 Dauer: ca. 20 Min.

Die Lehrkraft informiert rund um Fairen Handel allgemein (siehe 1. „Gut informiert über Fairen Handel“) und Kaffee (siehe 2. „Infos: Kaffee aus Fairem Handel“) im Speziellen – eine offene Gesprächsrunde folgt.

Impulsfragen an die Schüler\_innen:

*Woher kommt unser Kaffee?*

*Was wissen Sie über Anbau, Ernte, Export, Röstung und Handel von Kaffee?*

*Was ist der Unterschied zwischen konventionellem und Fair Trade Anbau?*

*Wovon wird der Kaffee fair – vom Trinken oder vom Kauf?*

### II. KAFFEE – 'NE FAIRE NUMMER?

🕒 Dauer: ca. 50 Min.

#### ARBEITSAUFTRAG 1 "WER HAT DEN KAFFEE AUF?"

*„Die Wertkette bzw. Wertschöpfungskette stellt die Stufen der Produktion [bei der Herstellung eines Endproduktes] als eine geordnete Reihung von Tätigkeiten dar. Diese Tätigkeiten schaffen Werte, verbrauchen Ressourcen und sind in Prozessen miteinander verbunden.“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Wertkette>).*

Wir finden gemeinsam heraus, wer an der Wertschöpfungskette beteiligt ist, bis der Kaffee bei uns im Einkaufskorb liegt und wer bei konventionell produziertem Kaffee wie viel an einem Kilogramm Kaffee verdient.

Hierfür werden fünf Gruppen (Gruppenstärke je nach anwesenden Schülern) gebildet, jede Gruppe bekommt ‚ihre‘ Infokarte. Die Gruppen entsprechen jenen, die an der Wertschöpfungskette für Kaffee beteiligt sind: Kleinbauern / Produzent\_innen (Löhne), Plantagenbesitzer, Kaffeehändler, Einzelhandel, Steuern (+ Zölle und Frachtkosten).

Das Kilogramm Kaffee soll 10 Euro kosten, und 1g entspricht 1 Cent.

Die fünf Schülergruppen teilen nun prozentual - unter Diskussion - das Kilo Kaffeebohnen unter sich auf, wem wie viel für seine Tätigkeit zusteht, und stecken ihre Infokarte in den Kaffeehaufen. Die Schüler\_innen vergleichen und diskutieren. Letzte Kaffeebohnen werden hin- und hergeschoben.

Nun wiegt jede Gruppe ihre Kaffeebohnen.

Lösung: Ergebnis sollte in etwa sein:

1. Gruppe = Arbeiter der Kaffeeplantage (50g / 0,50 €)
2. Gruppe = Plantagenbesitzer (80g / 0,80 €)
3. Gruppe = Händler, Röster (180g / 1,80 €)
4. Gruppe = Einzelhandel (240g / 2,40 €)
5. Gruppe = Steuer, Zölle und Frachtkosten (450g / 4,50 €)

Insgesamt: 1 kg / 10 €

### BENÖTIGTE MATERIALIEN

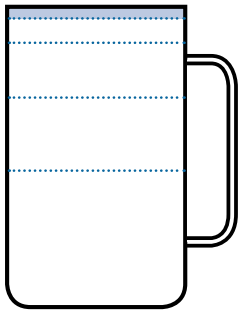
- 1 Kilo fair gehandelte, ganze Kaffeebohnen (erhältlich im Welt- und Bioladen; manche Super- und Drogeriemärkte)
- 1 Küchenwaage
- 1 Gefäß
- Kopiervorlage Infokarten, 5 Stück, ausdrucken
- Globus, falls vorhanden
- Weltkarte ‚Perspektiven wechseln‘, verfügbar über [www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/\\_media/content/Dokumente/Didaktische%20Materialien/Weltkarte.pdf](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/_media/content/Dokumente/Didaktische%20Materialien/Weltkarte.pdf))
- Nach der Unterrichtseinheit steht das Arbeitsblatt „Kaffeezeit! Wird Zeit für Fair!“ zur Evaluation der vermittelten Unterrichtsinhalte zur Verfügung.

Nachdem nun allen die tatsächliche Verteilung bei konventionellem Kaffee bekannt ist, werden die Kaffeebohnen noch einmal in der richtigen Menge gewogen und auf die 5 Gruppen verteilt. Anschließend werden die Infokarten dazugesteckt.

### ARBEITSAUFTRAG 2 "INTERESSIERT MICH NICHT DIE BOHNE?"

Wer bekommt also wieviel ab? Ein\_e Schüler\_in zeichnet eine Kaffeetasse an die Tafel, die gemeinsam mit konventionell produziertem und gehandeltem Kaffee ‚befüllt‘ wird - sprich horizontal werden die prozentualen Anteile der an der Wertschöpfungskette von Kaffee beteiligten Personen bzw. Institutionen eingetragen.

Zuerst versuchen sich die Schüler\_innen gemeinsam selbst, danach hilft bzw. berichtigt die Lehrkraft:



**5% Löhne** <sup>1</sup>  
8% Plantagenbesitzer <sup>2</sup>  
18% Händler, Röster  
24% Einzelhandel  
45% Steuern, Zölle, Frachtkosten

<sup>1</sup> werden auf alle Produzent\_innen aufgeteilt

<sup>2</sup> für einen Plantagenbesitzer

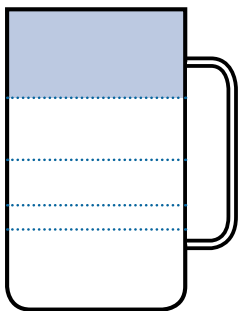
### ARBEITSAUFTRAG 3 "KAFFEE UND SPORT SIND FAIR AM BESTEN"

Nun wird eine `faire` Kaffeetasse zeichnerisch befüllt. Fragestellung:

*Wer ist Ihrer Meinung nach am Erstellungsprozess von fair gehandeltem Kaffee beteiligt?*

*Und wie teilt sich folglich prozentual eine `faire` Tasse Biokaffee auf?*

Wieder diskutieren alle, eine\_r zeichnet. Dann unterstützt und berichtigt die Lehrkraft:



**30% Löhne / Genossenschaft** (incl. Entwicklungsanteil und Bioprämie; Infrastruktur, Gemeinschaftsprojekte, Auszahlung an Bauern)  
20% GEPA-Aufwand (Produktmanagement, Vertrieb, Verwaltung, Lager, Versand)  
15% Einzelhandel  
8% div. (5% Röstverlust; 3% Zertifizierung bio und fair, Siegel-Gebühren)  
27% Steuern, Verarbeitung, Verpackung, Fremdlager, Fracht

(Quelle: [www.bruehl-stiftung.de](http://www.bruehl-stiftung.de) bzw. [GEPA \(www.gepa.de\)](http://www.gepa.de) Prozentzahlen ab- bzw. aufgerundet)

## III. WAS KÖNNEN WIR TUN?

🕒 *Dauer ca. 20 Min.*

Zum Abschluss haben alle Anwesenden die Möglichkeit, gemeinsam Szenarien zu entwickeln, wie ein Engagement für Fairen Handel aussehen und wo das stattfinden kann: Privat, an der Schule und im zukünftigen Berufsleben.

... vielleicht bei einer `fairen` Tasse Kaffee in der Mensa?

1. Stellen Sie sich vor: Ein Bekannter hat noch nie etwas von Kaffee aus Fairem Handel gehört. Wie würden Sie ihm das erklären?

---

---

---

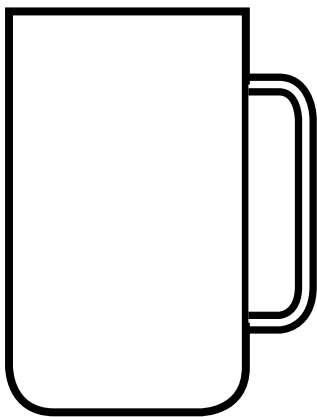
---

---

---

2. Ein konventioneller, also nicht nach den Kriterien des Fairen Handels produzierter Kaffee, in einer Kaffeetasse – wie viel Prozent entfallen auf die Löhne für die Produzent\_innen, auf den Plantagenbesitzer usw.? Tragen Sie zuerst die Prozente ein und teilen Sie dann die Tasse zeichnerisch entsprechend in horizontale Teilflächen ein.

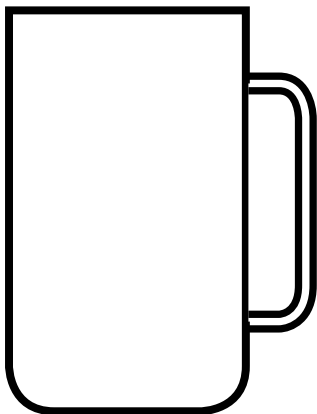
Achtung! Die Prozentzahlen sind durcheinander geraten!!! Ordnen Sie richtig zu: 8% 5% 24% 18% 45%



- ..... % für Löhne / Produzent\_innen (Fläche farbig markieren!)
- ..... % für Plantagenbesitzer
- ..... % für Händler und Röster
- ..... % für den Einzelhandel
- ..... % für Steuern, Zölle und Frachtkosten

3. Und wie sieht das Verhältnis bei fair gehandeltem Kaffee aus? Wie setzt sich der Kaffeepreis von fair gehandeltem Kaffee zusammen?

Auch hier sind die Prozentzahlen durcheinander geraten. Ordnen Sie richtig zu: 8%, 15%, 20%, 27%, 30%



- ..... % Löhne / Genossenschaft (incl. Entwicklungsanteil und Bioprämie; Infrastruktur, Gemeinschaftsprojekte, Auszahlung an Bauern) (Fläche farbig markieren!)
- ..... % GEPA-Aufwand (Produktmanagement, Vertrieb, Verwaltung, Lager, Versand)
- ..... % Einzelhandel
- ..... % div. (5% Röstverlust; 3% Zertifizierung bio und fair, Siegel-Gebühren)
- ..... % Steuern, Verarbeitung, Verpackung, Fremdlager, Fracht

4. Angenommen 7g gemahlener Kaffee werden für eine Tasse Kaffee benötigt.

A. Recherchieren Sie den Preis für ein Pfund (=500g) Dallmayr Kaffee und fair gehandelten Bio-Kaffee, z.B. von der GEPA (500g!).

Preis nicht fair gehandelter Kaffee:

.....

Preis fair gehandelter Kaffee:

.....

B. Wieviel kostet 1 Tasse „unfairer“ und wieviel kostet eine Tasse „fairer“ Kaffee? Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit dem Preis für eine Tasse Kaffee in Ihrem Schul-Bistro.

1 Tasse nicht fair gehandelter Kaffee kostet:

.....

1 Tasse fair gehandelter Kaffee kostet:

.....

C. Welche Schlüsse ziehen Sie aus Ihrem Ergebnis?

.....

.....

.....

D. Welche Möglichkeiten kennen Sie, um den Fairen Handel zu unterstützen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



## KAFFEEPLANTAGENARBEITER (PRODUZENT, KONVENTIONELLER ANBAU)

„Wir leben in einem sogenannten Entwicklungsland und arbeiten auf einer Kaffeeplantage. Damit uns das Geld überhaupt zum Leben reicht, müssen meistens alle von der Familie mitarbeiten. Oft ernten wir mit schwerer Last auf dem müden Rücken an unwegsamen Hängen, was sehr gefährlich ist. Wenn der Korb voll ist, bringen wir die Kaffeekirschen zur Sammelstelle zur Aufseherin. Dort wird gewogen, nicht immer genau... Der Plantagenbesitzer hat kein Gewissen. Er interessiert sich nicht für unser Leid. Wir haben kein Geld für Kleidung oder Medizin. Nächstes Jahr bräuchte ich in eurer Währung etwa 1000 Euro, um meine Kinder ausreichend zu ernähren. Aber bei dem niedrigen Kaffeepreis auf dem Weltmarkt\* werde ich während der Erntezeit wohl nur 300 verdienen. Wenn ich daran denke, wovon wir den Rest des Jahres leben sollen, bekomme ich eine Gänsehaut. Und was soll werden, wenn einer von uns krank wird? An guten Tagen kann die neunjährige Maria bis zu fünfzig Pfund Kaffeekirschen pflücken. Aber in der schwülen Hitze wird ihr oft schwindelig. Dann muss sie einen Moment lang im Schatten sitzen. Ich arbeite, damit wir genug Geld haben, um Zucker und Bohnen kaufen zu können. Tagsüber sind wir auf dem Feld. Wenn ich abends nach Hause gehe, muss ich noch die Wäsche waschen. Danach essen wir und gehen dann schlafen in unsere einfache Holzhütte.“

\* Der Weltmarktpreis für Kaffee unterliegt Schwankungen. Dies hat für die Produzent\_innen von konventionellem Kaffee oftmals fatale Folgen. Bei Kaffeeanbau nach den Kriterien des Fairen Handels erhalten die Produzent\_innen einen von der internationalen Siegelorganisation FLO e.V. festgesetzten Fair Trade Mindestpreis. So können die Produzent\_innen kostendeckend arbeiten. Sobald der Weltmarktpreis über dem Fair Trade Mindestpreis liegt, zahlen Fair-Händler mindestens diesen höheren Börsenpreis plus Fair Trade Prämie und evtl. plus Bio-Zuschlag. Mit der Fair Trade Mindestpreisregelung ist also gewährleistet, dass die Partner gegen Preisverfall abgesichert sind und von höheren Weltmarktpreisen profitieren können. ([www.fairtrade.de/index.php/mlD/2.4.3/lan/de](http://www.fairtrade.de/index.php/mlD/2.4.3/lan/de))

## KAFFEEPLANTAGENBESITZER

„Für mich müssen die Leute hart arbeiten. Schule und Bildung braucht man keine, um gut pflücken zu können. Das fehlt noch, dass die einfachen Bauern ihre Rechte kennen und dann am Ende weniger hart arbeiten.... Ja, ich bin reich, und das ist auch richtig so. Ich habe ja auch die Verantwortung für meine Arbeiter. Der Kaffeeanbau ist immer noch eine Goldgrube: Niedrige Löhne und märchenhafte Gewinne, die ich kaum versteuere ... (lacht) Wäre ja blöd, wenn ich die Menschen vor Ort am Gewinn beteiligen würde! Für mich sind die Arbeiter ausschließlich Kostenfaktoren und nicht Väter und Mütter, die sich um die Ernährung ihrer Kinder sorgen. Besonders hohen Gewinn mache ich mit Kindern, die fest für mich arbeiten: Sie arbeiten fleißig und kosten noch viel weniger Lohn als die Erwachsenen“.

## FRACHTKOSTEN, ZÖLLE UND STEUERN

„In der globalisierten Welt werden die Produkte ja meistens dort hergestellt, wo es am günstigsten ist. Dann werden sie in die Verbraucherländer transportiert; dabei entstehen Frachtkosten für den Transport um die halbe Welt mit dem Flugzeug, Schiff und LKW. Bei der Einfuhr wird dann der sogenannte Einfuhrzoll fällig, eine Abgabe auf den Warenwert. Dann kommen die Kaffee- und die Mehrwertsteuer oben drauf.“

## KAFFEEHÄNDLER

„Wir Kaffeehändler kaufen, verkaufen und probieren Kaffee - bei uns gehört Schlürfen zum guten Ton. Wir kümmern uns darum, dass die Bohnen vom Lieferland in alle Welt gelangen. Ich handle über 200.000 Tonnen Rohkaffee jedes Jahr. Gut 100.000 davon werden nach Hamburg zur Versorgung des europäischen Marktes gebracht. Tausende von Farmern aus den Ländern rund um den Äquator verkaufen ihre Ernte an mich und meine Kollegen. Für uns zählen die Qualität und der Preis.“

## EINZELHÄNDLER

„Ich arbeite im Einzelhandel und bin Leiter eines namhaften Supermarktes. Für mich zählen Qualität, der Preis und dass meine Kunden zufrieden sind. Selbstverständlich mache ich mir auch Gedanken über die Produktion und woher die Ware kommt, also über die Wertschöpfungskette, aber ich muss die Miete für den Laden, meine Angestellten und sonstige Kosten abdecken, also hart kalkulieren. Und außerdem: Der Kunde ist König! Er muss in meinem Laden finden, was er sucht. Zudem bestimmt die Nachfrage das Angebot!“